

Wolfgang Trost, Organist von 1975-2015 an der Klais-Orgel

Wolfgang Trost und die Klais-Orgel bildeten über Jahrzehnte hinweg ein erfolgreiches Duo. 40 Jahre lang hat Wolfgang die Gottesdienstbesucher mit seiner Kunstfertigkeit an der Orgel begeistert, als Chorleiter ein Ausrufezeichen gesetzt und die Kirchenmusik in Maria Himmelfahrt auf ein neues Niveau gebracht. Grund genug, ihn zu diesem besonderen Instrument zu befragen.

Lieber Wolfgang, wann hast du erfahren, dass in Marpingen eine Klais-Orgel eingebaut werden soll?

„Während meiner Studienzeit an der Musikhochschule des Saarlandes in Saarbrücken (1969-1974) war ich noch Organist an der Abteikirche Tholey. In der Nachbarpfarrei Marpingen entsprach die alte Orgel aus dem Jahre 1909 nicht mehr den Anforderungen, ein Neubau war vorgesehen und weckte mein Interesse. Fünf deutsche Orgelbaufirmen reichten ihr Angebot ein. Die Wahl fiel auf die Firma Johannes Klais in Bonn, beeinflusst durch meinen Orgelprofessor, durch meine bisherige Kenntnis vieler Orgeln und auch durch meine langjährige Tätigkeit am Dom zu Würzburg mit der großen Klais-Orgel.“

Kannst du dich noch an dein erstes Konzert an der Klais-Orgel erinnern?

„Das erste Orgelkonzert spielte mein Orgelprofessor Paul Schneider. Eine Chronologie der Konzerte habe ich nicht hinterlassen. Meine Hauptaufgabe sah ich in der musikalisch-liturgischen Gestaltung der Gottesdienste neben der Orgel auch mit dem Kirchen- und Kinderchor, die beide damals auf jeweils über 70 Aktive angewachsen waren.“

Was schätzt du an unserer Klais-Orgel besonders?

„Jede Orgel ist konzipiert für ihren speziellen Kirchenraum, so auch für Marpingen. Sie ist in ihrer Disposition ein Werk aus der Übergangsphase des Neobarock in die romantische Klangvorstellung und eignet sich hervorragend für barocke und zeitgenössische Musik.“

Gibt es denn auch Werke oder Komponisten, die du an dieser Orgel besonders gerne interpretiert hast?

„Jede niveauvolle Komposition, sei es Barock, Romantik, Moderne begeisterte mich immer wieder zu spielen auf einem solch tollen Instrument. Darüber hinaus war und ist für mich die Improvisation, der ich mich besonders verbunden fühle, stets eine neue klangliche und inspirierende Motivation.“

40 Jahre lang warst du Kirchenmusiker in Marpingen. Welche großen (oder kleinen) Ereignisse sind dir bis heute in Erinnerung geblieben?

„Jede kirchenmusikalische Aktivität im Kirchenjahr, sei es die Gestaltung der Festgottesdienste mit Chor, Orgel und Orchester, die jährlichen Konzerte oder sei es „nur“ die musikalische Gestaltung der Werktags-Messen hatten für mich stets Priorität und gleiches Niveau. Unvergesslich in meiner 40-jährigen Tätigkeit bleiben die Übertragung unseres Hochamts an Christi Himmelfahrt 2005 durch das ZDF-Fernsehen und die 29 Live-Rundfunkübertragungen durch den SR oder Deutschlandfunk.“

50 Jahre ist unsere Orgel nun schon im Einsatz. Was wünschst du ihr für die Zukunft?

„Diese Orgel war mein – und doch nicht mein. Nach mir kam ein anderer, auch er wird- wie ich – nur Wandrer sein... Ich gratuliere meinem lieben Nachfolger Regionalkantor Sebastian Benetello -hervorragender Interpret und genialer Improvisator- zu diesem, seinem großartigen Instrument und hoffe, es möge ihn und die Gemeinde noch lange erfreuen!“

Im Jubiläumskonzert wird eine Orgelkomposition von dir uraufgeführt. Hast du diese eigens für das Jubiläum komponiert?

„Dieses dreiteilige Werk habe ich neben vielen anderen aus reiner Kompositionsfreude geschaffen. Es ist nicht modern, auch nicht romantisch, es hat meinen eigenen Kompositionsstil, der mich immer wieder neu herausfordert.“

Vielen Dank und alles Gute, lieber Wolfgang!

Sebastian Benetello (seit 2015 in Marpingen)

2015 verabschiedete sich Wolfgang Trost offiziell in den Ruhestand und übergab die Klais-Orgel an seinen Nachfolger **Sebastian Benetello**, der die Orgel am 14. Dezember 2025 mit einem einmaligen Jubiläumskonzert feierte und die Zuhörer begeisterte.

Lieber Sebastian, erinnerst du dich noch an deine erste Begegnung mit der Klais-Orgel in Marpingen?

„Ja, sehr gut sogar. Es war im Februar 2015 im Zugehen auf das Bewerbungsverfahren für die Nachfolge von Wolfgang Trost als Regionalkantor.“

War das eine Premiere für dich oder hattest du bereits zuvor auf einem Instrument der Orgelmanufaktur Klais aus Bonn gespielt?

„Ich kannte bereits einige Instrumente dieser Firma, u.a. die große Orgel der Pfarrkirche St. Ludwig in Spiesen.“

Was unterscheidet eigentlich eine Klais-Orgel von anderen Orgeln?

„Für mich ist es der Klang: Jede einzelne Stimme oder Register hat eine ganz persönliche und eigene Farbe. Trotzdem lassen sie sich gut miteinander kombinieren und addieren zu neuen Farben voll Charakter und Schönheit.“

Gibt es Komponisten, die sich auf unserer Orgel besonders gut interpretieren lassen?

„Die Disposition, also die Zusammenstellung der Register, ist an den Zeitgeschmack der sogenannten Orgelbewegung angepasst, welche die Barockorgel zum Ideal stilisiert. Dementsprechend lassen sich Orgelwerke des Früh- bis Spätbarock darauf sehr gut darstellen. Doch auch die frühe deutsche Romantik klingt sehr authentisch, schließlich hat Felix Mendelssohn im 19. Jahrhundert noch auf denselben Orgel gespielt, wie Johann Sebastian Bach 100 Jahre vorher. Überaschenderweise klingen auch Werke der klassischen Moderne sehr gut in Marpingen. Auf einer guten Orgel kann man eben fast alles spielen.“

Wenn du an die Zukunft denkst, was würdest du dir für unsere Klais-Orgel wünschen?

„Dass weiterhin so viele Ehrenamtliche für ihre Pflege eintreten, wie zurzeit. Dafür bin ich sehr dankbar. Ebenso wünsche ich mir, dass der Blick der Hauptamtlichen noch bewusster darauf gelenkt ist, wie wichtig der Beitrag unseres Instrumentes für Gottesdienst und Konzert ist. Mein größter Wunsch, der Orgel noch eine weitere, kleinere Orgel zur Seite zu stellen, welche die Abbildbarkeit der symphonischen Orgelmusik des 19. und 20. Jahrhunderts ermöglichen würde, bleibt wohl unerfüllt.“

Am Sonntag dürfen wir uns auf ein Konzert freuen, in welchem du Wünsche erfüllst. Einsendeschluss war vor 14 Tagen! War das eine große Herausforderung?

„Die Werke, welche auf dem Wunschzettel der Einsender standen, haben eine augenfällige Gemeinsamkeit, denn sie sind allesamt von enormer Güte. Das bringt mit

sich, dass sie anspruchsvoll in der Bewältigung sind. Es ist beides, Herausforderung, aber auch interessierte Freude an den Lieblingswerken anderer Menschen. Diese Werke reihen sich zu einem Programm ein, das sehr vielfältig ist und spannend werden wird.“

Auch eine Uraufführung dreier „Charakterstücke“ ist zu hören. „Das Werk stellt hohe Ansprüche an den Interpreten“, so Komponist Wolfgang Trost. Wie schwer war es?

„Sich eine neu geschaffene Musik anzueignen ist immer schwierig. Doch hatte ich eine zweifache Motivation: Zum einen hat Wolfgang Trost mir das Werk gewidmet, was für mich eine riesengroße Ehre ist. Zum anderen wird es in seiner Gegenwart uraufgeführt, da versteht es sich, dass ich es sehr gut spielen möchte. Am Ende dient alle Arbeit nur dem einen Zweck, der geneigten Zuhörerschaft die Schönheit dieser Neuschöpfung nahezubringen, auf dass man den Genius seines Schöpfers darin höre. Ich freue mich sehr darauf.“

Vielen Dank für die Beantwortung meiner Fragen, Sebastian! Für deine Mühen und deinen Einsatz sowohl in der Vorbereitung und als auch in der Durchführung des Wunschkonzertes ein herzliches Dankeschön!

Das große Jubiläumskonzert der Klais-Orgel fand am Sonntag, dem 14.12.2025 in Maria Himmelfahrt Marpingen statt. Regionalkantor Sebastian Benetello erfüllte die Wünsche seiner Zuhörer mit Bravour und das begeisterte Publikum dankte es ihm mit großem Applaus. Anschließend bot der Förderverein Gelegenheit, auf die Orgel anzustoßen und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.